

Stuttgart, 02.10.2007

Wirtschaftsplan 2008/09 des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Betriebsausschuss Abfallwirtschaft	Vorberatung	nicht öffentlich	17.10.2007
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	nicht öffentlich	10.12.2007
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	21.12.2007

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

1. Der Wirtschaftsplan 2008/09 des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) wird festgesetzt:

1.1	im Erfolgsplan 2008/09 (Anlagen 2d und 2e) mit	2008	2009
	Betriebsaufwendungen von	106.577.000	106.396.100
	Betriebserträgen von	109.571.500	106.700.200
	Finanzerträgen von	700.000	700.000
	Ertragsteueraufwand von	24.200	28.500
	einem Unternehmensergebnis von	3.670.300	975.600
1.2	im Vermögensplan 2008/09 mit Einnahmen (Anlagen 3a/3c) und Ausgaben (Anlagen 3b/3d) von jeweils	17.343.200	16.938.500
1.3	mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme von	0	0
1.4	mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung von	1.035.000	1.005.000
2.	Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgelegt auf	22.000.000	22.000.000

3. Der Finanzplanung 2007 bis 2011 (Anlage 4) wird zugestimmt.
4. Der vorgelegten Stellenübersicht (Anlagen 5a bis 5d) einschließlich Veränderungen wird zugestimmt.
5. Das Trägerdarlehen in Höhe von 18.616.283,54 wird im Wirtschaftsjahr 2007 dem Stadthaushalt zurückgezahlt.
6. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Ernst & Young AG wird beauftragt, den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart zu prüfen.

Kurzfassung der Begründung

Die Planung der Ansätze für die Erfolgspläne des Doppelwirtschaftsplans 2008/2009 erfolgte auf Grundlage der verbuchten Aufwendungen (Kosten) und Erträge (Erlöse) der Jahre 2005 und der Planansätze 2007.

Finanzielle Auswirkungen

Der Erfolgsplan 2008 beinhaltet Betriebsaufwendungen von 106.577.000 und Betriebserträge von 109.571.500. Unter Berücksichtigung der Finanzerträge 2008 in Höhe von 700.000 und dem Ertragsteueraufwand für die Mineralische Deponie 2008 in Höhe von 24.200 ergibt sich ein Unternehmensergebnis (Jahresgewinn) in Höhe von 3.670.300.

Der Erfolgsplan 2009 beinhaltet Betriebsaufwendungen von 106.396.100 und Betriebserträge von 106.700.200. Unter Berücksichtigung der Finanzerträge 2009 in Höhe von 700.000 und dem Ertragsteueraufwand für die Mineralische Deponie in Höhe von 28.500 ergibt sich ein Unternehmensergebnis (Jahresgewinn) in Höhe von 975.600.

Für das Jahr 2008 wurde von einer durchschnittlichen Restmüllgebührensenkung von rd. 4 % ausgegangen. Die Gebühr für die Direktanlieferung zur AVA soll geringfügig um rd. 0,9 % (Weitergabe der gestiegenen Verbrennungskosten) und die Gebühren für die Großanfallstellen sollen um durchschnittlich rd. 0,7 % steigen. In der Restmüllgebührensenkung spiegeln sich die Erfolge des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart in seinen Restrukturierungsmaßnahmen wieder. Die Restmüllgebühren sollen dann zumindest für die nächsten beiden Jahre konstant gehalten werden. Auch die Biomüllgebühren sollen konstant gehalten werden.

Die Entscheidung über die tatsächliche Gebührenentwicklung trifft der Gemeinderat im Rahmen der hierzu vom AWS zu erstellenden Abfallgebührentabellen.

Damit setzt sich aus heutiger Sicht die mit Gründung des Eigenbetriebs begonnene positive wirtschaftliche Entwicklung des Betriebs auch in den Jahren 2008 und 2009 nachhaltig fort.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Das Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen hat dieser Vorlage zugestimmt.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Technisches Referat

Eigenbetrieb AWS

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Dr. Manfred Kriek
Geschäftsführer

Anlagen

Ausführliche Begründung (Anlage 1)

Erfolgsübersicht 2005 (Anlage 2a), Erfolgsübersicht 2006 (Anlage 2b)

Erfolgsübersicht 2007 (Anlage 2c), Erfolgsübersicht 2008 (Anlage 2d)

Erfolgsübersicht 2009 (Anlage 2e), Erfolgsübersichten 2007 bis 2011 (Anlage 2f)

Vermögensplan Einnahmen 2008 (Anlage 3a)

Vermögensplan Ausgaben 2008 (Anlage 3b)

Vermögensplan Einnahmen 2009 (Anlage 3c)

Vermögensplan Ausgaben 2009 (Anlage 3d)

Finanzplan 2007 - 2011 (Anlage 4)

Stellenübersicht 2008/09 (Anlagen 5a bis 5d)

Kreditübersicht (Anlage 6), Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen (Anlage 7)

Jahresprogramme 2008/2009 (Anlage 8)

1. Erfolgsübersicht und Erfolgsplan 2008/09 (siehe Anlagen 2d – 2f)

1.1 Gesamtschau und Erläuterung der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten

1.1.1 Gesamtschau

Der Erfolgsplan 2008 beinhaltet Betriebsaufwendungen von 106.577.000 und Betriebserträge von 109.571.500. Die Betriebsaufwendungen 2009 betragen 106.396.100, die Betriebserträge 106.700.200.

Unter Berücksichtigung des Finanzertrags und des Ertragsteueraufwandes ergibt sich im Erfolgsplan 2008 des Eigenbetriebs AWS ein positives Unternehmensergebnis von 3.670.300, für den Erfolgsplan 2009 von 975.600. Für das Jahr 2008 wird im Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst einmalig ein positives Ergebnis in Höhe von 2.363.500 geplant. Dieses einmalige positive Ergebnis resultiert aus dem Verkauf der Betriebsstelle Fangelsbachstraße an die WGV.

Die geplanten Gesamtergebnisse sind niedriger als in den Vorjahren. Dies hängt vor allem mit der geplanten Restmüllgebührensenkung um rd. 4 % zusammen.

Zum 01.01.2006 betrug der handelsrechtliche Verlustvortrag rd. 10,6 Mio. Dieser Verlustvortrag resultiert aus der bei Gründung des Eigenbetriebs in der Eröffnungsbilanz bestehenden Differenz zwischen den Deponierückstellungen und den hierfür in geringerer Höhe angesparten Mitteln. Durch den Jahresüberschuss 2006 in Höhe von rd. 13,7 Mio. ist der handelsrechtliche Verlustvortrag zum 31.12.2006 abgebaut. Da die aus den Jahren 2001 ff. entstandenen handelsrechtlichen Jahresüberschüsse aber als Salden der Ergebnisse der verschiedenen Betriebsbereiche entstanden sind, bleibt nach wie vor ein nachzufinanzierender Betrag in der Gebührenkalkulation für den Betriebsbereich Abfallwirtschaft. Weiterhin wurde mit der Nachfinanzierung in der Gebührenkalkulation erst im Wirtschaftsjahr 2003 begonnen. Der in der Gebührenkalkulation noch nachzufinanzierende Betrag beträgt ab 2007 noch rd. 12,8 Mio.

- alle Angaben in Mio. -

-Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Verlustvortrag	29,5	27,1	25,5	20,6	17,2	10,6
Jahresgewinn zum Abbau Verlustvortrag	2,4	1,6	4,9	3,4	6,6	13,7

Erläuterungen zu den sechs Betriebsbereichen finden sich unter Ziffer 1.2.

Die geplanten Ergebnisse 2008/09 bezogen auf die jeweiligen Betriebsbereiche können den Erfolgsübersichten entnommen werden (Anlagen 2d und 2e). Die Innenumsätze des Eigenbetriebs (vor allem Fahr- und Werkstatteleistungen) sind in den Betriebsaufwendungen und -erträgen konsolidiert enthalten.

Die Entwicklung der Erfolgspläne 2008/09 im Vergleich zum beschlossenen Erfolgsplan 2007 und den Erfolgsplänen für die Jahre 2010/11 kann der Anlage 2f entnommen werden.

1.1.2 Erläuterung der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten

1.1.2.1 Aufwandsarten

Mit Abstand größter Kostenblock ist nach wie vor die Position **Bezug von EnBW**, bei der die Zahlungen an die Energie Baden-Württemberg Kraftwerksgesellschaft (EnBW-KWG) für die **Verbrennung von Abfällen** in der Abfallverbrennungsanlage Münster (AVA) mit rd. 36,7 Mio. im Jahr 2008 und rd. 37,0 Mio. im Jahr 2009 ausgewiesen werden. In dieser Position ist der Auflösungsbetrag der Verbrennungskostenvorauszahlung an die EnBW mit jeweils 3,86 Mio. enthalten. Dieser Betrag entspricht einem Zwanzigstel des hierfür aufgenommenen Darlehens mit einer Laufzeit von 20 Jahren.

Die gesamten **Personalkosten** betragen incl. Personalnebenkosten in den Jahren 2008 rd. 37,2 Mio. und 2009 rd. 37,1 Mio. . Der Ressourcengewinn aus der Arbeitszeitverlängerung wurde bei der Planung entsprechend berücksichtigt.

Unter der Position **Materialaufwand, Bezug von sonstigen Fremden** sind für 2008 rd. 17,9 Mio. und für 2009 rd. 17,5 Mio. eingeplant. Hierunter fallen vor allem bezogene Dienstleistungen wie zum Beispiel die Zahlungen an den Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, Energiekosten, Treibstoffkosten, Fahrzeugreparaturkosten, Winterdienstleistungen für die Gehwegreinigung, Streumittel und Instandhaltungskosten.

Die **Abschreibungen** betragen im Jahr 2008 rd. 5,4 Mio. und im Jahr 2009 rd. 5,7 Mio. . Die Abschreibungen werden mit Ausnahme für die Deponie Einöd All (Abschreibung nach Inanspruchnahme bzw. Verfüllungsgrad) linear berechnet.

Die ausgewiesenen **Zinsaufwendungen** für Fremdkapitalzinsen von rd. 2,73 Mio. in 2008 und rd. 2,61 Mio. in 2009 entstehen durch ein zum 01.01.2005 aufgenommenes Annuitätendarlehen von 77,3 Mio. mit einer zwanzigjährigen Laufzeit für die Verbrennungskostenvorauszahlung an die EnBW-KWG. Durch die Rückzahlung des Trägerdarlehens in Höhe von rd. 18,6 Mio. entfallen die bisher hierfür entstandenen Zinsaufwendungen.

Der **sonstige Steueraufwand** von jeweils rd. 0,15 Mio. setzt sich aus Grundsteuer sowie aus der vom Fahrbetrieb zu zahlenden Kfz-Steuer zusammen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von jeweils rd. 6,5 Mio. sind vor allem Aufwendungen für Steuerungs- und Serviceleistungen der Stadtverwaltung, Mieten, Versicherungen, Fernsprechentgelte, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen und externe Gutachten enthalten.

1.1.2.2 Ertragsarten

Wichtigste Position bei den Betriebserträgen (Umsatzerlöse) stellen die **öffentlich rechtlichen Erträge** von jeweils rd. 58,4 Mio. in 2008 und 2009 dar. Hierunter fallen sämtliche Gebühren, neben den Abfall- und Gehwegreinigungsgebühren auch die Gebühren der mineralischen Deponie.

Unter der Position **Erlöse aus Kooperationen** sind jeweils mit über 17 Mio. die Erstattungen der Kooperationspartner Landkreis Esslingen und Rems-Murr-Kreis für die Abfallverbrennung in Stuttgart-Münster enthalten, da der AWS vertragsgemäß für diese gegenüber der EnBW-KWG eine Mittlerrolle wahrnimmt.

Die **Erlöse von der Stadt Stuttgart** beinhalten die Fahr- und Werkstattdienstleistungen der beiden Hilfsbetriebe Fahrbetrieb und Werkstatt mit jeweils rd. 6,9 Mio. /Jahr.

Für die Betriebsbereiche Straßenreinigung/Winterdienst und Öffentliche Toilettenanlagen erhält der AWS unter der Position **Leistungsentgelte Stadt Stuttgart** für seine erbrachten Leistungen einen Kostenersatz der Stadt. Dieser beläuft sich in beiden Jahren auf insgesamt 16,95 Mio. .

Die **sonstigen Erlöse** enthalten mit jeweils 6,4 Mio. in den Jahren 2008 und 2009 alle privatrechtlichen Erlöse insbesondere Reinigungs-, Papier- und Deponieerlöse. Durch die höheren Papiererlöse ergibt sich hier eine Steigerung von über 1,0 Mio. zum Jahr 2007.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Unfallkostenersätze, Kantine- sowie Mieterlöse ausgewiesen. Im Jahr 2008 wird hier im Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst der Nettoverkaufserlös der Betriebsstelle Fangelsbachstraße mit 2,8 Mio. ausgewiesen.

Die Umsätze der Betriebsbereiche untereinander (Innenumsätze), vor allem Fahr- und Werkstattdienstleistungen werden unter der Ertrags- und Aufwandsposition **Bezug von Betriebsbereichen** und **aus Lieferung Betriebsbereiche** konsolidiert in einer eigenen Spalte ausgewiesen, d.h. diese Innenumsätze gleichen sich betragsmäßig innerhalb des AWS aus und werden nicht in die ausgewiesenen Gesamtbetriebserträge bzw. Gesamtbetriebsaufwendungen mit eingerechnet. Da die Zuständigkeit für die Gebäudeverwaltung des Areals Heinrich-Baumann-Str. vom Betriebsbereich Fahrbetrieb auf die Verwaltung (Overheadbereich) zum 01.01.2007 übergegangen ist, werden diese Aufwendungen nicht mehr unter der Position „Bezug von Betriebsbereichen“ sondern über die Overheadumlagen direkt unter den zutreffenden Aufwandspositionen ausgewiesen, weshalb sich diese entsprechend erhöhen.

1.2 Sicht auf die einzelnen Betriebsbereiche

1.2.1 Straßenreinigung und Winterdienst

Das Leistungsentgelt im Jahr 2008 beträgt rd. 15,5 Mio. . Im Jahr 2008 entsteht planmäßig einmalig durch den Verkaufserlös der Betriebsstelle Fangelsbachstraße (Innenstadtreinigung) ein Überschuss für den Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst in Höhe von rd. 2,3 Mio. . In Abstimmung mit der Stadtkämmerei soll dieser Überschuss in eine zweckgebundene Rücklage im Rahmen des Gewinnverwendungsbeschlusses im Jahresabschluss 2008 eingestellt werden. Diese zweckgebundene Rücklage soll im Laufe der Jahre gleichmäßig über die Nutzungsdauer des Neubaus der Betriebsstelle Innenstadtreinigung auf dem Gelände der Zentrale Heinrich-Baumann-Straße ertragswirksam aufgelöst werden. Dadurch sollen die entsprechenden Mehraufwendungen aus dem Neubau (höhere Abschreibungen) kompensiert werden, da die Leistungsentgelte bis auf weiteres betragsmäßig nach oben gedeckelt sind.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass zu erwartender Mehraufwand durch die Fußball-Europameisterschaft 2008 (public viewing) nicht berücksichtigt ist. Dieser ist deshalb im Bedarfsfall gesondert dem AWS zu vergüten.

Im Jahr 2009 beträgt das Leistungsentgelt ebenfalls rd. 15,5 Mio. .

1.2.2 Abfallentsorgung

Mit Abstand größter Kostenblock sind nach wie vor die Zahlungen an die EnBW-KWG für die Verbrennung von Abfällen in der Abfallverbrennungsanlage Münster (AVA). Durch den neuen Entsorgungsvertrag mit der Energie Baden-Württemberg Kraftwerksgesellschaft (EnBW-KWG) konnten die Verbrennungskosten im Jahr 2005 reduziert werden.

Für das Jahr 2008 wurde von einer durchschnittlichen Restmüllgebührensenkung von rd. 4 % ausgegangen. Die Gebühr für die Direktanlieferung zur AVA soll geringfügig um rd. 0,9 % (Weitergabe der gestiegenen Verbrennungskosten) und die Gebühren für die Großanfallstellen sollen um rd. 0,7 % steigen. In der Restmüllgebührensenkung spiegeln sich die Erfolge des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart in seinen Restrukturierungsmaßnahmen wieder. Die Restmüllgebühren sollen dann zumindest für die nächsten beiden Jahre konstant gehalten werden. Auch die Biomüllgebühren sollen konstant gehalten werden.

Die Entscheidung über die tatsächliche Gebührenentwicklung trifft der Gemeinderat im Rahmen der hierzu vom AWS zu erstellenden Abfallgebührenvorlagen.

1.2.3 Mineralische Deponie

Für die Jahre 2008 und 2009 wurde mit einer Verfüllmenge von je 25.550 m³ kalkuliert. Damit nehmen die mineralischen Abfallmengen erstmals seit 2005 wieder zu. Die Jahre 2006 und 2007 waren durch die Schließung von Hausmülldeponien in der Region geprägt. In den Jahren 2006 und 2007 wurden für die Oberflächenmodellierung große Mengen an mineralischen Abfällen verwertet und somit dem Entsorgungsmarkt entzogen. Die positiven Unternehmensergebnisse ergeben sich durch die Zinserträge des in Höhe der Deponierückstellung angesparten Fonds um die späteren Rekultivierungs- und Nachsorgeaufwendungen der Deponie abzudecken.

Generell ist die Deponie als letzte Entsorgungsmöglichkeit mineralischer Abfälle im Stadtgebiet auf eine langfristige wirtschaftliche Nutzung des Deponievolumens ausgelegt.

1.2.4 Öffentliche Toilettenanlagen

Das Leistungsentgelt kann im Jahr 2008 mit 1.429.000 konstant gehalten werden. Für das Jahr 2009 ergibt sich eine geringfügige Steigerung um 4.900 auf 1.433.900 .

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass zu erwartender Mehraufwand durch die Fußballeuropameisterschaft 2008 nicht berücksichtigt ist. Dieser ist deshalb im Bedarfsfall gesondert dem AWS zu vergüten.

1.2.5 Fahrbetrieb

Der Betriebsbereich Fahrbetrieb ist ein Hilfsbetrieb, der seine Leistungen voll kostendeckend innerhalb des AWS und an andere Ämter und Eigenbetriebe der Stadt verrechnet und sich damit selbst trägt. Die positiven Unternehmensergebnisse resultieren aus den in die Entgelte eingerechneten kalkulatorischen Zinsen auf das Anlagevermögen, denen kein planmäßiger handelsrechtlicher Zinsaufwand gegenübersteht. Kostenrechnerisch wird ein Betriebsergebnis von Null zugrunde gelegt.

1.2.6 Werkstatt

Der Betriebsbereich Werkstatt ist ein Hilfsbetrieb, der seine Leistungen voll kostendeckend innerhalb des AWS und an andere Ämter und Eigenbetriebe der Stadt verrechnet und sich selbst trägt.

2. Vermögensplan 2008/09 (siehe Anlagen 3a – 3d)

Im Vermögensplan 2008 (Anlagen 3a und 3b) sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils 17.343.200 ausgewiesen. Die Sachanlageinvestitionen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2008 auf insgesamt rd. 13,5 Mio. und können der Einzelaufstellung in Anlage 3b entnommen werden.

Im Vermögensplan 2009 (Anlagen 3c und 3d) sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils 16.938.500 ausgewiesen. Die Sachanlageinvestitionen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2009 auf insgesamt rd. 13,0 Mio. und können der Einzelaufstellung in Anlage 3d entnommen werden.

Schwerpunkte in beiden Wirtschaftsjahren bilden wie auch in den Vorjahren die Sanierung/Rekultivierung der Deponien und die Investitionen in den Fuhrpark sowie der weitere Ausbau und die Erweiterung der Wertstoffhöfe.

Zur Finanzierung dieser Investitionen stehen im Jahr 2008 u. a. rd. 5,4 Mio. und im Jahr 2009 rd. 5,7 Mio. aus erwirtschafteten Abschreibungen zur Verfügung. Die erübrigten Mittel aus dem Jahr 2007 werden in den Folgejahren mit rd. 16,7 Mio. zur Finanzierung eingesetzt. Die Finanzierung der Aufwendungen im Deponiebereich erfolgen soweit wie möglich aus der laufenden Liquidität sowie durch entsprechende Entnahmen aus dem Rekultivierungsfonds.

Damit können alle betriebsnotwendigen Investitionen vom AWS ohne die Inanspruchnahme von Krediten aus eigener Kraft finanziert werden.

Das im Jahr 2005 auf dem Kreditmarkt aufgenommene Darlehen im Zusammenhang mit dem neuen Entsorgungsvertrag der Abfallverbrennungsanlage Münster wird über die zwanzigjährige Laufzeit planmäßig getilgt. Weitere Einzelheiten hierzu können der als Anlage 6 beigefügten Kreditübersicht entnommen werden.

3. Finanzplan 2007 – 2011 (siehe Anlage 4)

Im Finanzplan sind die Ausgabenerfordernisse und Deckungsmöglichkeiten bis zum Jahr 2011 dargestellt. Der Finanzplanung 2007 - 2011 liegen die unter Ziffer 1 aufgeführten Prämissen zugrunde. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen.

4. Stellenübersicht (siehe Anlagen 5a – 5d)

Stellenübersicht (siehe Anlagen 5a – 5d)

In der Stellenübersicht 2008 wurden die ehemaligen Angestellten- und ehemaligen Arbeiterstellen erstmals zu einer gemeinsamen Stellenübersicht für die Beschäftigten nach TVöD zusammengeführt.

Die Anzahl der Planstellen des AWS im Wirtschaftsjahr 2008 beträgt insgesamt 762,5 Stellen, davon 747,0 Beschäftigten- und 15,5 Beamtenstellen.

Im Wirtschaftsjahr 2009 beträgt die Anzahl der Planstellen insgesamt 761,15 Stellen, davon 746,65 Beschäftigten- und 14,5 Beamtenstellen.

Wirtschaftsjahr 2008

4.1. Grundsätzliches

Im Wirtschaftsplanesgespräch 2006/2007 bei der Stadtkämmerei am 13.7.2005 wurde zum 1.1.2008 die Zielgröße von insgesamt 748 Stellen vereinbart unter der Prämisse, dass sich keine Veränderungen ergeben. Bei einer Ausgangsstellenzahl von 773 Stellen bedeutet dies ein Abbau von insgesamt 25 Stellen zum 1.1.2008.

Die tatsächliche Entwicklung machte es jedoch notwendig, insbesondere den nachfolgenden **Personalbedarf von insgesamt 8 Stellen** für die

- Aufstockung des Personals im Kundenservice-Center zur Sicherstellung einer ausreichenden Erreichbarkeit um weitere 5 Stellen auf insgesamt 8,0 Stellen (siehe Schreiben des Referates WFB vom 11.7.2006) ab Mitte 2007 und
- zusätzliches Personal (3,0 Stellen) aufgrund der Inbetriebnahme eines weiteren Wertstoffhofes in Weilimdorf Anfang 2008

durch interne Stellenverschiebungen und entsprechende Einstellungen sicherzustellen. Dadurch konnten Stellenschaffungen verhindert werden.

Dieser Personalbedarf von 8,0 Stellen wird auf die bisherige Zielgröße angerechnet, die sich dadurch auf 756 Stellen insgesamt erhöht, die für den 1.1.2010 zugrunde gelegt werden.

4.2. Abbaumaßnahmen

a) Gutachten Optimierung Logistik

Zum 1.1.2008 werden weitere 6,5 Stellen im Betriebsbereich Abfallentsorgung im Rahmen des **Gutachtens Optimierung Logistik** (GRDrs 1135/2002) gestrichen. Damit sind die Streichungsvorgaben dieses Gutachtens mit insgesamt 60 Stellen aus dem Fahrer- und Laderbereich erfüllt.

b) Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Bereich Verwaltung

Zur Umsetzung der **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Bereich Verwaltung** (GRDrs 100/2005) sind zum 1.1.2008 insgesamt 10,35 Stellen abzubauen. In den Stellenübersichten 2006 und 2007 sind hiervon bereits 7 Stellen gestrichen worden, so dass noch 3,35 Stellen zu streichen sind. Zum 1.1.2008 ist die Streichung von 2 Stellen vorgesehen.

Für den bis Ende 2009 geplanten Abbau von weiteren 8,2 Stellen (2. Phase) sollte bis Ende Juni 2007 ein Umsetzungskonzept vorgelegt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt können hierzu keine Angaben gemacht werden, da die Ergebnisse der derzeit anstehenden Gutachten (s. Ziff. 3.) abgewartet werden sollten.

c) Altersteilzeit

Im Rahmen der **Altersteilzeit** werden zum 1.1.2008 2,0 Beschäftigtenstellen gestrichen.

4.3. Ausblick

a) Erstellung verschiedener Gutachten

Entsprechend GRDRs 1119/2006 werden derzeit folgende Gutachten bezüglich des AWS erstellt:

1. Entwicklung und Bewertung von Strukturalternativen für die Abfallwirtschaft Stuttgart vor dem Hintergrund von Liberalisierungs- und Wettbewerbsdruck – Gutachter: Stobbe Nymoer & Partner consult (SNPC)
2. Erarbeitung eines Vorschlages für eine sektorenweise Aufteilung der Leistung Sammlung und Transport von Restmüll, Bioabfall und Altpapier als Grundlage eines Wirtschaftlichkeitsvergleichs zwischen AWS und privaten Entsorgern – Gutachter: Universität Stuttgart, Institut für Fördertechnik und Logistik, Prof. Wehking

Die Ergebnisse der beiden Gutachten werden im Herbst 2007 in den politischen Gremien diskutiert werden. Da die Auswirkungen für den AWS zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden können sind seriöse Angaben zur weiteren Stellenentwicklung nicht möglich.

b) Altersteilzeit

Nach den bei der Stadt geltenden Regelungen muss zur Gegenfinanzierung der Altersteilzeitvereinbarungen entweder ein 17%-iger Stellenanteil (Altersteilzeitvereinbarung ab 60 Jahre) oder eine ganze Stelle (Altersteilzeitvereinbarung ab 55 Jahre) gestrichen werden. Die entsprechenden Stellen dürfen dabei nicht bereits aus anderen Gründen zur Streichung anstehen.

Bei den Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, die in den letzten Jahren beim AWS durchgeführt wurden z.B. in den Bereichen Logistik bzw. Verwaltung, war ein wesentliches Instrument des Stellenabbaues die Altersteilzeit.

Der AWS hat gerade in den Bereichen Abfallwirtschaft und Straßenreinigung Tätigkeiten, die von den Mitarbeitern über Jahrzehnte hinweg in einem hohen Maße körperliche Leistungsfähigkeit erfordern. Umso wichtiger ist es für eine erfolgreiche Personalentwicklung, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein früheres Ausscheiden zu ermöglichen. Durch die bestehenden Streichungsverpflichtungen kann die Altersteilzeit jedoch nicht mehr sinnvoll umgesetzt werden, da mit ihr ein Stellenabbau verbunden ist, der eine ordnungsgemäße Aufgabenerledigung nicht mehr zulässt.

Städtische Betriebe mit Arbeitsplätzen, die körperlich anstrengend sind, sollten deshalb von der generellen Streichungsvorgabe zur Gegenfinanzierung der Altersteilzeit ausgenommen werden.

Wirtschaftsjahr 2009

Die Streichung der restlichen 1,35 Stellen zur Umsetzung der **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Bereich Verwaltung** (GRDRs 100/2005) erfolgt zum 1.1.2009. Dadurch ist die erste Phase abgeschlossen.

Wirtschaftsjahr 2010 ff

Die zum 1.1.2010 angepasste neue Zielgröße als Ausgangswert beträgt insgesamt 756 Stellen. Die weitere Entwicklung ab dem Wirtschaftsjahr 2010 kann zum derzeitigen Zeitpunkt aufgrund der anstehenden Gutachten nicht abgeschätzt werden.

5. Kassenkredit 2008/2009 (vgl. Anlage 6)

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgelegt auf rd. 20% der Betriebs- und Finanzerträge. Dies entspricht jeweils rd. 22,0 Mio. für die Jahre 2008 und 2009.

6. Verpflichtungsermächtigung 2008/2009

Für Fahrzeugbeschaffungen wurden für die Jahre 2008/2009 jeweils rd. 1,0 Mio. Verpflichtungsermächtigungen in den Vermögensplänen veranschlagt, die jeweils im Folgejahr fällig werden (Anlage 7).

7. Jahresprogramme

Als Anlage 8 sind die Jahresprogramme für die Jahre 2008 und 2009 beigelegt.

8. Rückzahlung Trägerdarlehen,

Das Trägerdarlehen ist zum 27. Dezember 2007 an den Stadthaushalt zurückzuzahlen.

9. Wahl des Abschlussprüfers

Um die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Ernst & Young AG rechtzeitig für den Jahresabschluss 2007 zu gewährleisten wird dieser Punkt hier aufgenommen, da die Jahresabschlussvorlage 2006 erst im ersten Quartal 2008 zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.